

SPORT IN KÜRZE

Zu viel Wind

SEGELN: Die Wiederaufnahme der Ausscheidungsfahrten zum America's Cup vor Auckland hat sich verzögert. Das für gestern vorgesehene italienische Derby zwischen Mascalzone Latino und Prada Challenge konnte wegen zu starkem Wind nicht ausgetragen werden.

Die Wettfahrt zwischen den italienischen Syndikaten, die schon vor der einwöchigen Pause mehrfach verschoben werden müssen, sollte nun bereits in der Nacht auf heute nachgeholt werden. Anschliessend sollte wie vorgesehen die Round Robin II beginnen (u. a. mit Alinghi gegen Le Défi Arvea). Am morgigen Donnerstag steht für die Schweizer der Spitzenkampf gegen OneWorld auf dem Programm.

Turin 2006: Neuer Bobbahn-Standort

OLYMPISCHE SPIELE: Die Hälfte der Vorbereitungszeit auf die Olympischen Winterspiele in Turin vom 10. bis 26. Februar 2006 ist seit dem Zuschlag am 19. Juni 1999 vergangen. Das spektakulärste Problem trat bisher bei der ursprünglich in Oulx geplanten Bobbahn auf.

Der Eiskanal der Spiele 2006 wird nach einem Asbest-Fund am alten Standort viel teurer als erwartet. «Bei Bohrungen wurde in 20 Meter Tiefe Asbest gefunden. Deswegen mussten wir einen neuen Standort suchen», berichtete OK-Chef Ubaldo Prucker. In San Sicario wollten die Grundbesitzer allerdings viel Geld. Statt den budgetierten 37 Millionen Euro für den Eiskanal sind jetzt Kosten von bis zu 55 Mio Euro im Gespräch.

Daneben gelten Transport und Unterkünfte bei Turin 2006 als potenzielle Problemfälle. Doch der OK-Chef 2006 stellt lächelnd fest: «Wir Italiener gelten zwar manchmal als chaotisch, aber am Ende kriegen wir immer alles traumhaft hin. Nach Winterspielen im Fernen Osten und fernem Westen kommt der weisse Sport in Turin endlich ins Herz Europas zurück.» Turin hatte 1999 in Seoul gegenüber Sion den Vorzug erhalten.

Der italienische Staat leistet Investitionsbeiträge von 1,25 Milliarden Euro für Infrastruktur und Sportstätten. Mit dem reinen Olympiabudget soll ein Gewinn von 30 Mio. Euro erwirtschaftet werden.

Vaduz weiter auf Erfolgskurs

Squash NLA: Der SRCV siegte bei Langnau am Albis souverän mit 1:3

Das zweite Saisonspiel brachte für den Squash-Racket-Club Vaduz den zweiten Sieg. Williams & Co. feierten in Langnau am Albis einen ungefährdeten 3:1-Erfolg.

Oliver Beck

Einen ungefährdeten Sieg konnte SRCV-Spieler John Williams auf Position 1 einfahren. Sein Gegner Marco Dätwyler hatte keine Chance gegen den brillant aufspielenden Williams, der glatt in drei Sätzen (9:2, 9:0, 9:0) gewinnen konnte.

Bedeutend enger ging es auf der zweiten Position her, auf welcher sich Andrew Marshall und Marcel Rothmund duellierten. Bereits im letzten Jahr trafen diese beiden Spieler in der Hin- sowie in der Rückrunde aufeinander, wobei jeder ein Spiel für sich entscheiden konnte. Gestern hatte Langnaus Marshall die Nase wieder vorn – wenn auch nur haarscharf. Den ersten Satz konnte Marcel Rothmund noch mit 10:8 für sich verbuchen, die

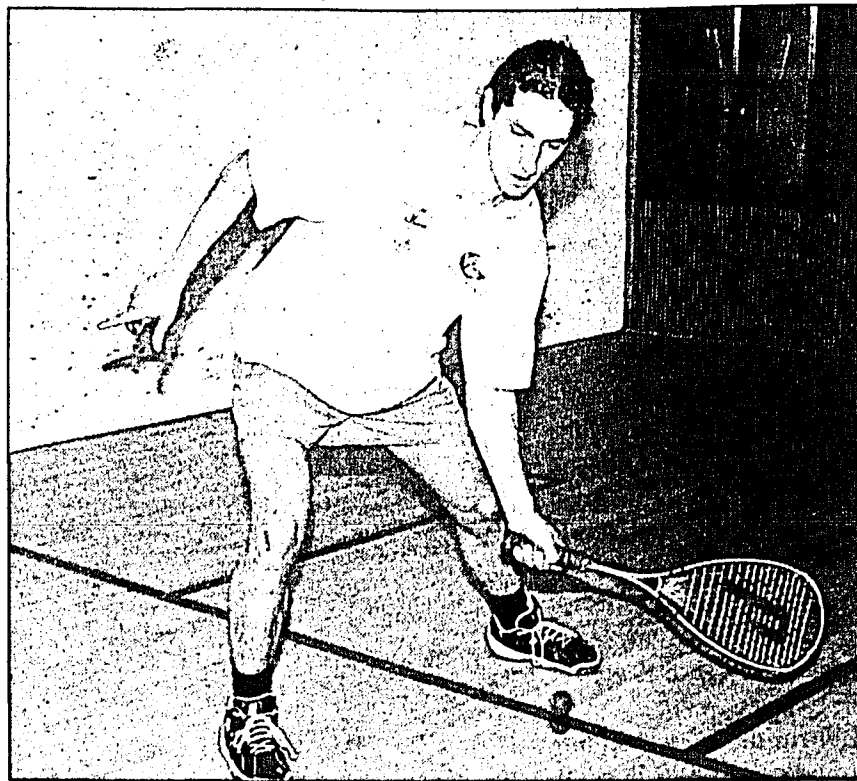
daraufliegenden Sätze zwei, drei und vier gingen jedoch an den Routinier von Langnau (9:6, 9:7 und 9:7).

Die Partien auf der dritten und der vierten Position waren hingegen wieder fest in Vaduzer Hand. SRCV-Akteur Timo Vogel hatte gegen Andrew Cuthbertson bei seinem 3:0-Sieg (9:1, 9:5, 9:3) ebenso keine Probleme wie Roger Baumann, der Dani Link locker mit 3:0 abfertigte und dabei keinen einzigen Punkt abgab.

«Mit dem 3:1 sind wir sicher sehr zufrieden, auch wenn ich selbst meine Partie verloren habe. Nun wollen wir auch das nächste Spiel beim Aufsteiger Kriens erfolgreich gestalten», so der SRCV-Spieler Marcel Rothmund.

Langnau – Vaduz 19.30

Einzelpartien
Position 1: Marco Dätwyler (A1) – John Williams (A1) 0:3 (2:9, 0:9, 0:9).
Position 2: Andrew Marshall (A2) – Marcel Rothmund (A2) 3:1 (8:10, 9:6, 9:7, 9:7).
Position 3: Sergio Ordluna (B1) – Timo Vogel (A2) 0:3 (1:9, 5:9, 3:9).
Position 4: Andrew Cuthbertson (B2) – Roger Baumann (B1) 0:3 (0:9, 0:9, 0:9).



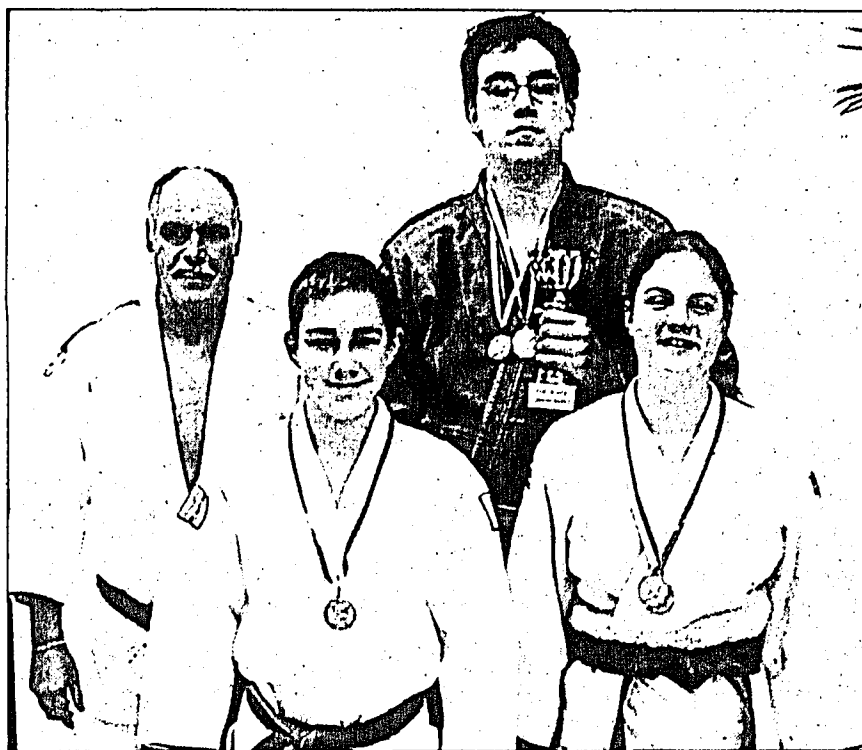
Der Vaduzer Marcel Rothmund (Bild) lieferte sich mit Andrew Marshall ein Duell auf Messers Schneide, das er am Ende mit 1:3 verlor.

FL-Judokas erkämpfen fünf Medaillen

Judo: Internationales Turnier in Wels (Ö) – Maik Schädler siegt in der Kategorie Open

Emanuel Moser, Brigit Marxer und Maik Schädler sowie Coach Hansjakob Schädler reisten am letzten Wochenende an das internationale Turnier nach Wels. Das Turnier von Wels fand dieses Jahr zum zehnten Mal statt und war mit Kämpfern aus acht Nationen besetzt. Die FL-Athleten konnten insgesamt fünf Medaillen mit nach Hause nehmen – Maik Schädler konnte sich in der Open Kategorie gar als Sieger feiern lassen.

Das Turnier begann für die Liechtensteiner sehr ansprechend, denn Emanuel Moser konnte sich in der U17 Klasse -50 kg den erfreulichen 3. Platz sichern. Bei den Juniorinnen (U20) stand Brigit Marxer im Einsatz. Auch Marxer konnte sich ebenfalls den guten 3. Platz erkämpfen. Noch besser lief es für die Nendlerin bei den Damen U23 -57 kg. Erst im Finale, nach einem hart umkämpften Duell, musste sie sich geschlagen geben. Der zweite Platz ist aber als starkes Resultat zu werten.



Erfolgreiche FL-Judokas: Die Schützlinge von Hansjakob Schädler (links) erkämpften sich fünf Medaillen – darunter eine Goldene.

Als letzter FL-Kämpfer stand Maik Schädler im Einsatz. Zuerst startete Schädler bei den Herren U23 +100 kg. Nach einer sehr ansprechenden Leistung errang er den hervorragenden zweiten Platz. In der Herren Open Kategorie konnte sich Maik nochmals steigern. Der Liechtensteiner konnte alle Gegner überlegen besiegen und konnte sich als Turniersieger feiern lassen. Coach Hansjakob Schädler zeigte sich über die fünf erkämpften Medaillen dieses Wochenendes sehr erfreut.

Bereits nächsten Sonntag wird es für Brigit Marxer und Emanuel Moser wieder ernst gelten. Beim «Heimturnier», int. Werdenberger Herbstturnier in Buchs, werden die zwei wieder um Medaillen kämpfen. Da in Buchs keine Elitekategorie kämpft, wird Maik Schädler nur Zuschauer sein. Die FL-Judokas haben dieses Wochenende bewiesen, dass sie sich in guter Form befinden, was für die in einem Monat stattfindende Schweizermeisterschaft auf gute Resultate hoffen lässt.

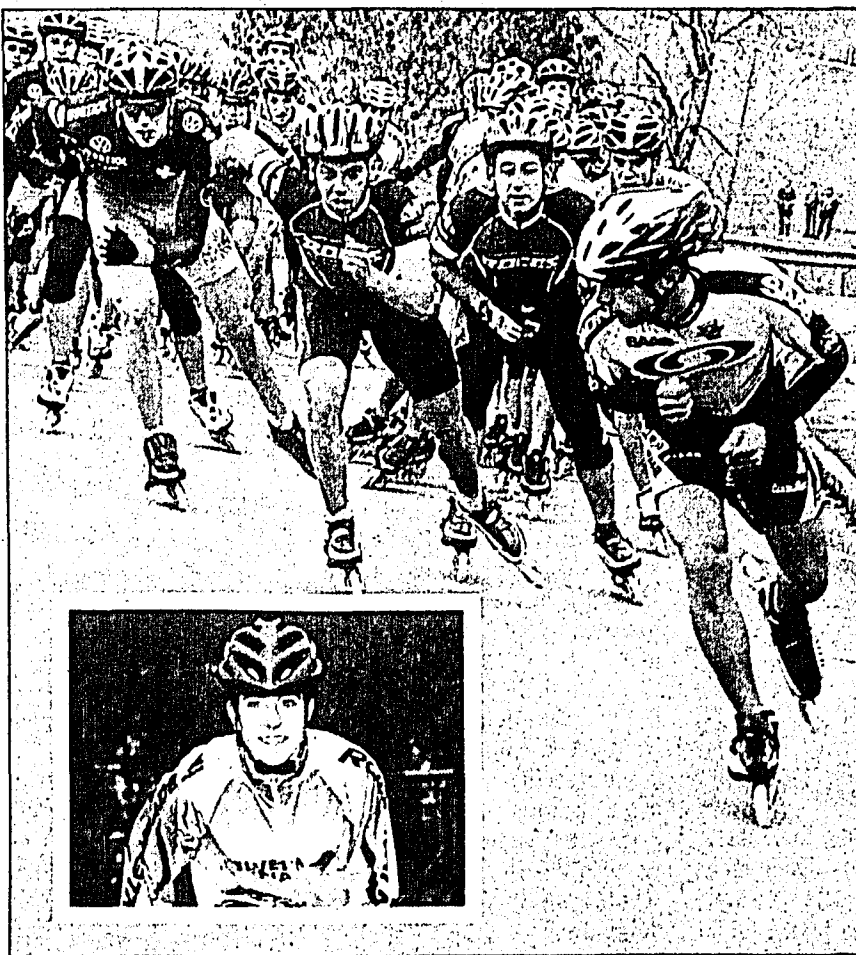
Silvana Gämperli Zweite im Gesamtklassement

9. Etappe des Swiss Inline Cups in Einsiedeln – Silvana Gämperli verpasst Sieg knapp

Bei beissender Kälte und Ansätzen von Hagel kurz vor dem Start stellten sich in Einsiedeln gut 1000 Skater dem Starter. Einige wollten sich noch mit guten Rängen für die nächste Saison bei den Top Teams empfehlen. Rolf Hobi und Silvana Gämperli – die sich den 2. Rang im Gesamtklassement holte – erreichten zum Saisonabschluss noch Top-Platzierungen.

Bei den Damen (Fitness/Nachwuchs) hatte Silvana Gämperli noch Chance auf den Sieg im Gesamtklassement, dazu musste sie aber mit über einer Minute Vorsprung das Rennen für sich entscheiden. Mit einigen Zwischenspurts versuchte sie sich von ihrer Konkurrenz zu lösen, dies gelang aber nicht und so erreichte sie das Ziel als Zweitplatzierte. Auch im Gesamtklassement findet man sie auf dem hervorragenden 2. Rang. Erfreulich auch der 23. Rang von Katrin Hasler bei ihrem ersten Start in dieser Kategorie, und nur wenige Sekunden danach überquerte Martina Kindschi als 25. die Ziellinie.

In der Fitness/Nachwuchs Herren Kategorie kämpfte Rolf Hobi nicht nur gegen die Kälte sondern auch gegen eine Überzahl von Teamfahrern. Mit Rang 8 fuhr er zum ersten Mal an ei-



Silvana Gämperli (kleines Bild) sicherte sich in Einsiedeln den 2. Gesamtrang.

nem Swiss-Inline-Cup-A-Rennen unter die Toppen. Im Gesamtklassement der SIC-Wertung erreichte er damit den 17. Schlussrang. Beachtlich schlug sich aber auch Mario Kobald, der als 51. das Ziel erreichte.

Wille im Dienste seiner Mannschaft

Die Elite Herren und Damen umkurven den idyllischen Sihlsee zweimal, in einem spannenden Rennen wurde auch der Halbmarathon-Schweizermeister-Titel vergeben. Da André Wille (Saab Salomon National) als Liechtensteiner Meister nicht diesen Titel erringen konnte, stellte er sich ganz in den Dienst der Schweizer Mannschaftskollegen. Das Team Saab Salomon konnte mit Robert Gehrig aus Bern einen Fahrer auf den sehr guten 3. Rang in der Meisterschaft bringen. Wille lief schlussendlich trotzdem noch als 38. über die Ziellinie. Im Gesamtklassement des SIC landet André Wille auf dem guten 23. Platz. Für Wille steht als Saisonabschluss nächstes Wochenende noch der Frankfurt-Marathon auf dem Programm, welcher als Class-1-World-Cup-Wettkampf gewertet wird.

Für die anderen Liechtensteiner Fahrer steht bis Ende Oktober eine Renn- und Trainingspause auf dem Pro-

gramm, ab November wird in der Halle an der Kondition und Technik gearbeitet. Bereits im Dezember finden die ersten Hallenmeetings statt und nach den guten EM- und WM-Resultaten sind die Liechtensteiner Fahrer zu Indoor-Rennen nach Deutschland eingeladen worden.

Resultate

Speed Men 21 km: 1. Lanneval Mikael (Fra) Doby Model 35.10,0; 2. Presti Luca (Ita) Saab Salomon World Team 35.10,2; 3. Rabeau Fabien (Fra) Rollerblade World Team 35.10,3; Ferner: 38. Wille André (Lie) Saab Salomon 36.04,0; 126. Büchel Wolfgang (Lie) Mario Ritter Group 42.07,8; 228. Näf Thomas (Lie) Rolito 45.44,2; 244. Reb Richard (Lie) Mario Ritter Group 46.56,6.

Speed Women 21 km: 1. Knecht Pia (Sz) Saab Salomon 42.00,2; 2. Barbotin Nathalie (Fra) Saab Salomon World Team 42.00,6; 3. Horgan Ashley (USA) Rollerblade World Team 42.00,9.

Fitness Men 11km: 1. Pfulg Raphael (Sz) Helvetia Patria Rollerblade 20.02,1; 2. Sieber Pascal (Sz) Saab Salomon 20.02,4; 3. Moser Oliver (Sz) Saab Salomon 20.02,7; Ferner: 8. Hobi Rolf (Lie) Mario Ritter Group 20.04,1; 51. Kobald Mario (Lie) Mauren 22.41,1.

Fitness Women 11 km: 1. Graf Tina (Sz) Saab Salomon 20.05,5; 2. Gämperli Silvana (Lie) Helvetia Patria Rollerblade 20.06,4; 3. van Beek Isabelle (Sz) Helvetia Patria Rollerblade 21.37,9; Ferner: 23. Hasler Katrin (Lie) Nendeln 26.55,1; 25. Kindschi Martina (Lie) Schaan 27.02,2.